

Z. 20.VII.1939

L.F. [Lieber Freund]

Dein Brief vom 17.VII. ist in meinen Händen. Besten Dank für die mir fehlenden Seiten des 13. Kap. Sowie ich sie nicht mehr brauch, schick ich sie dir zurück. Heute beende ich die Reinschrift vom 3. Heft. Morgen nehme ich die Fortsetzung vom 13. Heft in Angriff. Jetzt habe ich noch auszuarbeiten: Rest vom 13. Kap., das ganze 14. Kap. und das Vorwort zur 4. Ausgabe. Zu schreiben ins Reine habe ich noch Kapitel 4 bis 14 und das Vorwort zur 4. Ausgabe. Dazu kommt noch das zeitraubende Korrigieren und Feilen. Ich habe damit so viel zu tun, dass ich nicht dazu komme, die günstige Jahreszeit auszunutzen, um etwas mehr für die Festigung der Gesundheit zu tun – und auch das Englischlernen kann ich nicht so betreiben, wie es nötig wäre. Ich hoffe, dass Kurt bald herkommt und mir etwas hilft. Es ist wichtig, dass es möglichst bald herauskommt, wenn mir Ku. helfen würde, könnte es in 2 bis 3 Monaten fertig sein.

Die Freunde in USA sind schon avisiert. Es ist an durchaus möglich, dass sie die Drucklegung übernehmen werden. Ich schreibe 5 Durchschläge und werde diese wie folgt verteilen.

I. Ein Stück für den Onkel,² II. ein Stück an die Freund[e] in U.S.A., III. ein Stück an dich, das soll dort aufbewahrt bleiben, IV. ein Stück an dich für unsere Freunde daheim, V. ein Stück bei Heinrich (zugleich für Abschrift für die Freunde daselbst).

Das Werk wird etwa 1500 Schreibmaschinenseiten haben. (*Norm.* Papier fast durchwegs zweizeilig, breiter, freier Rand.)

Ich musste die Maschine gründlich reparieren lassen und nachher nochmals. Da sich herausstellte, dass der dritte, vierte, 5. Durchschlag zu schwach war, musste ich eine neue Walze machen lassen. Habe über 50 fr. geben müssen. Jetzt schreibt sie gut, aber die letzten Durchschläge sind noch immer nicht so gut wie nötig. Ich muss das Blaupapier öfters wechseln, damit die Schrift klar wird.

Die alte Kr. Brosch. [Kriegs-Broschüre], der Integrale Sozial.,³ die neue Broschüre über Kriegstaktik und Materialismus lass dort ebenfalls lagernd gut aufbewahren. Aber so, dass ich es nötigenfalls bekommen kann. Ich schätze, dass du also bis 15. IX. dort bleibst, ist das so richtig? Die letzte A.M. [Arbeitermacht] habe ich gelesen und war davon durchaus befriedigt.

[S.2] 2a.

Nur zu der Notiz über die ČSR habe ich eine Bemerkung. Die Notiz fängt sehr gut an, aber die Zusitzung ist unzulänglich. Es ist sehr gut dargestellt, dass wir ein Bündnis, Zusammengehen, Unterstützen der tschech. Bourgeoisie ablehnen und es ist dies auch gut begründet. Es hätte nun zunächst etwas deutlicher entgegengestellt werden sollen, dass wir aber den Kampf der tschech.

¹ Im handschriftlichen Brief konnten nicht alle Wörter zweifelsfrei entziffert werden. Wo dies nicht möglich war, wurden die Wörter und Begriffe *kursiv* gesetzt. Nicht entzifferbare Wörter und Abkürzungen wurde durch XXX gekennzeichnet. Die Schreibung wurde an die derzeit geltende Rechtschreibung angepasst, fehlende Wörter sinngemäß in eckigen Klammern ergänzt [...] und Fehler stillschweigend korrigiert.

² Onkel: Leo Trotzki

³ Gemeint ist die 1937 vom Kampfbund herausgegebene, von Josef Frey verfasste und gegen Otto Bauers Positionen gerichtete Broschüre: *Ernst Schmied: Integraler Sozialismus – ein neuer Weg.*

Volksmassen (Arbeiter, arme Mittelmassen) um nationale Unabhängigkeit unterstützen, und zwar bis zum Recht auf einen selbständigen tschech. Staat inbegriffen. Das Ganze muss ausmünden in folgender Ziellostung: für die Diktatur des Proletariats in Großdeutschland (oder für Sowjetgroßdeutschland), für die Vereinigten Sowjetstaaten Europas...

Das rot Unterstrichene fehlt in der Notiz. Die zweifach rot unterstrichene Losung ist besonders wichtig, damit wir den tschech. Nationalisten die Möglichkeit nehmen, unsere Einstellung den Massen als imperialistisch hinzustellen.

Ich bin dafür, dass die A.M. [Arbeitermacht] in passender Weise auf die Frage nochmals zurückkommt und das Vorstehende richtig herausarbeitet. Einer Selbtkritik im Blatt bedarf es in diesem Falle nicht. Auch die P.B. [Politischen Berichte] haben mich befriedigt.

Schreib mir im nächsten Brief:

I. Deine Meinung über die inneren Reibungen.

II. Über die Mitgliederstärke, Namen nenne keine, aber gib mir einige Anhaltspunkte über a. Le. b Fel. (sind sie etwa identisch?) c. Ko. d. Mo (sind die etwa identisch) e. Web. F. Moin, Mein, Wein, XXX

IV. Schreib mir etwas näher über die Rotterdamer (wie stehen sie a) zur Kriegstaktik, b) zum Eintritt seinerzeit der franz Sektion in die S.P.F., c) zum ersten Fusionsanbot des Onkels an die Pivert-Partei in Frank. (Anbot der Fusionen, obwohl Nichtübereinstimmung in den Prinzipien bekannt; nach Ablehnung dieser ersten Angebote durch Pivert hat der Onkel das zweite, diesmal das richtige Angebot gemacht von Verhandlungen zur Fusion auf dem Boden der Prinzipien der franz. Sektion.)

Dort, wo sich Heinrich aufhält, sind die Ultralinken in voller Zersetzung. Jeder Einzelne hat eine andere Richtung. Einig sind sie nur in der ultra,,linken“ Krg-Taktik [Kriegstaktik]. Diese Zersetzung erstreckt sich auch auf ihre diversen Freunde in den anderen Ländern.

[S.3] 2b.

Zur Sache Sic,⁴ XXX, Ko (nähtere Anhaltspunkte über diese)!! Keine Ängstlichkeit, Nervosität!! Nach wie vor ist es sehr falsch, dass Sic sich aus der L. [Leitung] zurückgezogen hat. Vorausgesetzt, dass es keine ernsten politischen Gründe [gab], aber dass er das getan hat, beweist, dass seine Beziehungen zur Konkurrenz nicht unerlaubter Natur sind, sonst hätte er sich unter allen Umständen dringehalten. Ich werde auf diese Frage noch eingehender zurückkommen. Heute möchte ich nur warnen, aus Mücken Elefanten zu machen und nicht wegen dieser oder jener Kleinigkeit in die Höhe zu steigen. Nun muss im Gegenteil über solche Kleinigkeiten hinweggekommen [werden,] durch Hinleiten auf positive wichtige Arbeit über diese Geschichten das ganze vorwärtsbringen. In erster Linie muss diese Kunst der Vorsitzende verstehen, so kommt das ganze über all dies allmählich hinweg. (Politisch steht doch die Sache überaus günstig, infolge der fortschreitenden Zersetzung der „ultralinken“ Krgs-Taktiker. Ich werde wie gesagt auf diese Frage noch zurückkommen.)

Der Spediteur hat mir bisher den Koffer nicht geschickt und auch nicht die 141 Schweizer Frank., die ich als Ersatz beanspruche. Ich hab' ihm 26. VI. geschrieben. So lieb mir der Koffer und dessen Inhalt, die 141 Frank. wären mir lieber. Das Papier ist hier sehr sehr teuer und ich brauche 1500 bis 1600 Blatt mal 5 ist gleich 7500 bis 8000 Blatt, dazu blau[es] oder schwarzes Papier, Farbbänder u.s.w. Dazu werden dann sehr große Portoauslagen kommen. Denn ich werde die Sache briefweise rekommandiert (a Heft) nach Mexiko, USA, Holland schicken. Vielleicht können unsere Freunde daheim durch die L. die Sache beschleunigen, bevor der

⁴ Sic: Franz Holba

Kriegstanz losgeht, den dann, befürchte ich, bekomme ich gar nichts. Auf alle anderen Fragen werde ich im nächsten Brief eingehen.

7. 20. XII. 1897.

L. F.

Seinen Brief vom 17. XII. ist in meinen Händen. Besten Dank für die mir seitenden Seiten des 13. Kap. Soweit ich sie nicht mehr brauch, schick ich sie Dir zurück. Heute beende ich die Reinschrift vom 3. Heft. Margin nehme ich die Fortsetzung vom 19. Heft in Angriff. Jetzt habe ich noch zu ausarbeiten: Rest vom 13. Kap. das ganze 14. Kap. und das Vorwort zur 4. Ausgabe. Zu schreiben ins Beinah habe ich noch: Kapitel 4.-14. und das Vorwort zur 4. Ausgabe, davon kommt noch das zeitwechselnde Vierigieren und Füllen. Ich habe damit soviel zu tun, daß ich nicht dazu komme, die günstige Jahreszeit auszunutzen, um etwas mein für die Festlegung der Gesundheit zu thun - und auch das Englisch-Lernen kann ich nicht so betreiben wie es nötig wäre. Ich hoffe, daß Herr Baldau kommt und mir etwas hilft. Es ist wichtig, dass es möglichst bald - herauskommt. Wenn mir Herr Hellen würde könnte er in 2-3 Monaten fertig sein.

Die Freunde in U.S.A. sind schon avisiert. Es ist außerordentlich, daß wir die Drucklegung übernehmen werden. Ich schreibe 5 Durchschläge und werde diese wie folgt verteilen.

I.) ein Stück für den Onkel, II.) ein Stück an die Freunde in U.S.A.
III.) ein Stück an Dich, das soll dort aufbewahrt bleiben, IV.) ein Stück an Dich für unsere Freunde Freiherrn V.) ein Stück bei Heinrich (Englisch, sie überlässt sie als Fremde darüber).

Das Werk wird etwa 1500 Schreibmaschinen Seiten haben. Vom Papier hat. durchaus zweizeilig, breiter preis Romai.)

Ich mußte die Maschine gründlich reparieren lassen und machte nochmals, da sich herausstellte, daß der dritte, vierte, 5. Durchschlag zu schwach war, meist ich eine neue Nadel machen lassen. Habt über 50 fr. geben müssen. Jetzt schreibt sie gut aber die letzten Durchschläge sind noch immer nicht so gut wie nötig, ich muß das Blaupapier öfter wechseln damit die Schrift klar wird.

Die alte Fr. Brodh. der integrale Sozial. die neue Brodh. ist einzig praktisch und Materialismus läßt doch ebenfalls lagern und gut aufzubereiten. Über so, daß ich es nötigenfalls bekommen kann.

Ich schreibe, daß Du also bis 20. XII. d.h. bleibt, ist das wichtig?

Die letzte L. habe ich gestern, und war davon überzeugt,

a) Nur in der Note über die ČSR habe ich eine Bemerkung. Die Note fängt sehr gut an, aber die Zusatzfrage ist unvollständig. Es ist sehr gut dargestellt daß wir ein Bündnis, Zusammensetzen, Unterstützung der tschech Bourgeoisie ablehnen und es ist dies auch gut begründet. Es hätte nun zuerst etwas deutlicher aufgezeigt werden sollen, daß wir aber den Kampf der tschech. Lohnarbeiter (Arbeiter arme Mittelschicht) um nationale Abhängigkeit unterstützen und zwar bis zum Recht auf einen selbständigen tschech. Staat inbegriffen.

Wir gehen mit zusammen in folgender Fassung; für die Interessen des Proletariats in Großdeutschland oder im Freien Großdeutschland für die Vereinigten Sozialstaaten Europas.

Das soll unterschrieben stehen in der Note. Die zweite rot unterstrichene Fassung ist besonders wichtig, damit wir den tschech. Nationalisten die Möglichkeit nehmen unsere Einstellung den Massen als imperialistisch darzustellen.

Sie sind dafür, daß die R.P. in passender Weise auf die Frage nach dem zurückkommt und das Vorstehende richtig herausarbeitet. Eine Fehlkritik im Platz bedauert nicht in diesem Falle mehr. Durch die P.D haben mich bestredigt.

Schreibe mir im nächsten Brief:

- I. Deine Meinung über die inneren Probleme; sowie
- II. über die Mitgliederstärke, Namen-nenne keine, aber gib mir einige Ortsgruppenkäte über a. Re. b. Tel. Sind sie etwa identisch? c. Wo sind die etwa schon bis d. K. B. f. Klein, Klein, Wm. Th.
- III. Sammel mir etwas Näheres über die Rotverbotene, wie stehen sie a.) zur Freiheitlichkeit, b.) zum Einheit rechts der Part. Sektion in die S.P.F. e., zum ersten Fusionsschot des Einheits am die Sowjetpartei in Frank. (Unter der Fusion obwohl Nichtübernahme in dem Prinzipien beharrt noch ablehnt dieses ersten Ergebnis durch Part. Hat der Einheit aus zweiter, dritter u. vier. richtiger Anschluß gemacht von Verhandlungen zur Fusion auf den Boden der Prinzipien der Part. Sektion.)

Dort wo sich Friedrich aufhält, sind die Ultra linken in voller Besetzung jeder einzelne hat eine andere Richtung. Einig sind sie nur in der ultra "linken" Tag-Taktile. Dieser Zirkus verzweigt sich auf zwei direkten Freunden in einer anderen Ländern.

Zur Sache Sie, Herrn, Dr. (nichts Anhaltspunkte über diese)!!
 Keine Angstlichkeit Nervosität!! Nach wie vor ist es sehr
 jetzt, daß Sie sich aus der h. zurückgezogen hat. Voraus-
 gesetzt, daß es keine ernsten politischen Gründe - aber
 daß u das gelon hat beweist, daß seine Beziehun-
 gen zu Kommerz nicht erlaubter Natur sind, sonst
 hätte er sich unter allen Umständen dringelassen. Ich
 werde auf diese Frage noch eingesender zurück kommen.
 Heute möchte ich nur warren aus. Wischen Elefanten
 zu machen und nicht wegen dieser oder jener
 Kleinigkeit in die Höhe zu steigen. Man muß im
 Gegenteil über solche Kleinigkeiten hinweg gehen und
 durch kleinlichen auf positive wichtige Arbeit über
 dieu Geschichten das ganze vorwärts bringen. In
 erster Linie muß diese Kunst der Vorsitzende verstehen
 so kommt das Ganze über all dies allmählig hinweg.
 (Politisch steht doch die Sache überaus günstig, infolge der
 fortwährenden Fortsetzung der "Ultralinken Proletarier".
 Ich werde wie geragt auf diese Frage noch zurück kommen.
 Der Spediteur hat mir bisher den Hafer nicht geschickt
 und auch nicht das 1441 Schweizer Frank. die ich als
 Erhalt beanspruche. Ich habe ihm 20. Vi geschrieben. So
 lieb mir der Hafer und deren Inhalt, die 1441 frank.
 wären mir lieber. Das Papier ist hier sehr teuer
 und ich brauche 1500 bis 1600 Blatt mal 5 ist gleich
 7500 - 8000 Blatt, dazu blau oder schwarzes Papier,
 Futterbänder u.s.w. Dann werden dann sehr große Porto-
 auslagen kommen. Dann ich werde die Farbe brief-
 mein rekommandiert u. Hest nach Mexiko, U.S.A. Hollande
 rücken. Vielleicht können unsere Freunde dahin
 durch die L. die Farbe beschaffen, bevor der Friede
 wäre besiegelt, dann dann befürchte ich, bekomme
 ich gar nichts. Auf allen anderen Fragen möchte ich ein
 vom nächsten Brief eingehen.